

Werk

Titel: Zu Shakespeare's Richard III.

Autor: W.

Ort: Weimar

Jahr: 1898

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0034|log21

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

III. Zu Shakespeare's Richard III.

Eine der gewaltigsten Scenen Shakespeare's ist ohne Zweifel jene, da der nachmalige König Richard III. an der Bahre des von ihm ermordeten Heinrich VI. mit Lady Anne, die er durch die Ermordung des Prinzen Edward von Wales gleichfalls zur Wittwe gemacht hat, zusammentrifft, und unbeirrt durch die Ausbrüche ihres Zornes und ihrer Verachtung ihr seine Liebe gesteht. Auf dem Höhepunkte dieser Scene sagt Gloster:

*If thy revengeful heart can not forgive,
Lo, here I lend thee this sharp-pointed sword;
Which if thou please to hide in this true breast,
And let the soul forth that adareth thee,
I lay it naked to thy deadly stroke,
And humbly beg the death upon my knee.*

[Lays his breast open].

Nay, do not pause; 'twas I that killed your husband.

[She offers at it with his sword.]

But 'twas thy beauty that provoked me.

Nay, now despatch; 'twas I that killed King Henry,

[She again offers at his breast.]

But 'twas thy heavenly face that set me on.

[She lets fall the sword.]

Take up the sword again, or take up me.

Die Situation Richard's III. gehört zu jenen bei Shakespeare, welche am meisten in der späteren dramatischen Literatur nachgeahmt wurden. Das Vorbild dieser Scene scheint uns in einer Novelle der Hecatommithi des italienischen Novellisten Giambattista Giraldi Cinthio (1565), welchem Werke Shakespeare bekanntlich auch den Stoff zu Maß für Maß und Othello entnahm, vorzuliegen.

Diese Novelle (Introd. N. 4) erzählt, daß sich ein junger Kavalier, Africano, in eine Courtisane, Filene, verliebte und auch ihren Liebesbetheuerungen Glauben schenkte. Zum Zeichen ihrer Liebe giebt sie ihm ein prachtvolles Schwert. Ist Africano's Neigung wahr, so ist es jene Filene's durchaus nicht; sie unterhält hinter seinem Rücken ein Liebesverhältniß mit einem Anderen. Africano wird darauf aufmerksam gemacht, eilt in der Nacht zu ihr, und findet seinen Argwohn bestätigt. Er erklärt ihr nun, daß Alles zwischen ihnen zu Ende sei, und zum Zeichen des endgiltigen Bruches giebt er ihr das Schwert zurück, das sie ihm geschenkt hatte. Bei dieser Gelegenheit spricht sie Folgendes: «Ich flehe dich an, mein Gebieter, daß du die Treue, mit der ich dich liebe, anerkennen, und die Grausamkeit deines